

# „Demokratie ist so verletzlich..“

Musikalische Revue am Gedenktag fand großen Anklang

VON VOLKMAR  
HEUER-STRATHMANN

**STADTHAGEN.** „Wenn die Demokratie so dumm ist...“ Mit diesen Worten hat Joseph Goebbels schon früh angedeutet, wo die NSDAP ansetzen will: im Parlament, als gewählte Partei. Was daraus wurde, müsste eigentlich bekannt sein. Doch, so Andreas Kraus als Vorsitzender des Vereins ehemalige Synagoge, es mangelt nicht an Gründen, sich um die Demokratie Sorgen zu machen.

Deshalb ging es in diesem Jahr beim Gedenken an die Ausschreitungen gegen Juden am 9. November 1938 ganz besonders um die Gefährdungen der Demokratie und um ihre Stärkung. Dietmar Post hatte unter dem Motto „Demokratie brennt“ ein Musikprogramm entwickelt. Ein bunt gemischtes Ensemble primär aus aktiven und ehemaligen Ratsgymnasiasten er-



Dietmar Post (rechts) mit einem Teil des beeindruckenden Ensembles.

FOTO: VHS

hielt am Vormittag in der Aula der Schule und am Abend im sehr gut besuchten Jakob-Dammann-Haus große Zustimmung und lautstarke Anerkennung.

Andreas Kraus verwies zu Beginn auf das grausame Massaker der Hamas Anfang Oktober in Israel. In eine Schweigeminute wurden aus-

drücklich auch die unschuldigen palästinensischen Opfer von Gegenschlägen einbezogen. Wie die Initiatoren, so stehen auch die Mitveranstalter GEW, Evangelisch-lutherische Landeskirche und Landesjugendpfarramt für das Ringen um Humanität.

„Es brennt“ von Mordechaj Gebirtig ist unmittelbar mit

der Verfolgung der Juden nach dem Überfall auf Polen verbunden. Im Kontext mit der bewegenden Darbietung der Geschwister Richter erhält ein Titel wie „Deutschland sucht den Super-Diktator“ eine bittere Ironie. Mit Leitbegriffen wie Vielfalt, Toleranz und Wehrhaftigkeit verdeutlichte Post, was zählt. „Willkommen in Deutschland“ von den Toten Hosen passte hingegen auf bedrückende Weise zu einer Politik der Abschottung.

Kraftvoll und lautstark spielte die Band auf, gerade weil die „Demokratie so verletzlich ist“. Mit leiseren Titeln von Bob Dylan und Leonhard Cohen und bisschen Country-Musik wurde das Programm voll generationsübergreifend. Und es blieb nicht bei Andeutungen. Sonderapplaus gab es, als der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum von Kraus zitiert wurde: „Die größte Gefahr für unsere Demokratie ist die AfD.“